

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

217 (8.8.1943) Sonntag-Ausgabe

nen Bevölkerung ist in jedem Fall so groß, daß es aber umgekehrt wirklich nicht durch leichtfertiges Gerücht noch vergrößert dargestellt werden braucht.

Nachschub für die „Mondlandschaft“

Munitionstransport auf Sizilien — Fahrzeuge von Flugzeugen gejagt

Von Kriegsberichter Ludw. Groß

PK. Die „Mondlandschaft“, so nennen unsere Soldaten die Ebene von Catania. Zahllose Geschosse von beiden Seiten haben sie zerhackt.

Der panischen Hämmernde Knall zerplatzender Geschosse gleicht dem dumpfen Wirbeln einer Kriegstrommel.

Neben den Grenadiern, die diesem Feuerlegen trauen, und der eigenen Artillerie trägt der deutsche Nachschubführer die Last dieses Materialkampfes.

len sie den Deckung suchenden Augen willkommen als alle Blumenpracht dieser Insel. Gestalt der Marmor des Lustpflägers auf, dann entscheiden die am Steuer liegenden, erhabenen Hände über das Schicksal des Fahrzeuges.

Zahlreiche ausgebrannte Wracks und mancher Soldatengrab am Straßenrand berichten von der Pflichterfüllung der ungenannten Männer hinter dem Steuer, die hier gleich ihren tapferen Kameraden in vorderster Linie in Treue zur Heimat kämpften.

Nach den ersten Feuerhieben erhoben sie die Hände

Nordamerikanischer Stotrupp ergab sich

* Berlin, 7. Aug. An der Nordfront Siziliens beobachtet ein an der Küstenstraße stehender Sicherungsposten im Morgengrauen des 29. Juli die Annäherung nordamerikanischer Truppen.

Der Führer verließ auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Heuffer, Kommandeur einer Staffeldivision.

waren, hielten sie sich noch 8 Mann von einer im benachbarten Olivenhain liegenden Kolonne zu Hilfe. Dann umfleckten sie den Weinberg und nahmen ihn mit Maschinengewehren und Maschinengewehrpistolen unter heftiges Feuer.

H-Untersturmführer erhielt das Ritterkreuz

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 7. Aug. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

H-Untersturmführer Werner Wolff, Fallschirmabstürzer in der H-Panzerbrigade 1. SS-Division.

H-Untersturmführer Werner Wolff hat als Fallschirmabstürzer am 12. Juli bei dem Kampf im Raum von Hjelgorud bei einem überfallartigen Panzerdurchbruch der Sowjets in sofortiger Erkennung der äußerst bedrohlichen Lage mit einer durch Ausfall überfordert gewordenen Kompanie eine neue Abwehrfront organisiert und durch sein rücksichtsloses Draufgängerium die H-Panzerbrigade mit einem berartigen Kampfergebnis erfüllt, daß der feindliche Angriff an dieser Lebenslinie dauernd gestoppt wurde.

Der Führer verließ auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Heuffer, Kommandeur einer Staffeldivision.

Achtung, nicht Mitleid

Die fittliche und geistige Verfassung einer Nation ist danach bemessbar, wie sie ihre Belohnung verdient. Das Deutschland von 1918 hatte in dem Augenblick den Stab über sich gebrochen, da es die Schmach und Entwürdigung der besiegten Frontkämpfer durch verbundene oder zerstreute Elemente nicht zu verhindern vermochte.

Wir wissen, daß jenes beschämende Bild des Kriegsveteranen, der an irgendeiner Straßenecke um Almosen steht, ebensoviele wiederkehren wird wie etwa die Erziehung des heimgekehrten Frontsoldaten, der sich vergebens um die Rückkehr in seinen Beruf bemüht und sich schließlich kümmerlich als Reisender in Staubländern oder als Vertriebenenvertreter durchs Leben schlägt.

Aber die Führung kann nicht alles tun. Unter uns aber leben bereits viel tausend Opfer der Front und des Auftrages, die schon jetzt der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen und einen gerechten Anspruch darauf haben, daß wir einen Teil ihrer Last auf unsere angehenden Schultern übernehmen.

Nicht unser Mitleid, nicht eine schöne Geste, nicht ein großzügiges Almosen, nicht klingende Worte und erst recht nicht den Ausdruck unseres Bedauerns bedarf der vom Krieg ehrenvoll Geschiedene, sondern unersättliche Aufmerksamkeit, das mehr die achtunggebende Größe des Kämpfers als seine Hilfsbedürftigkeit spüren läßt, das ihm nicht die Rolle des Besessenen zuweist, sondern vielmehr diejenige eines Menschen, dem man Großes mit Dank vergilt.

Zahllos sind die Gelegenheiten, unsere Gefinnung durch Opfer und unsern Dank durch die Tat zu beweisen, durch Achtung und Hilfsbereitschaft gegenüber den Würdigen der Nation. Auch diese Haltung ist ein Beitrag zum Sieg. Darum heißt der achte der zwölf Punkte der NSDAP für den Parteigenossen im Krieg:

Rings umlagert

Die Polizei von Barcelona verhaftete einen seit langem gesuchten kommunistischen Verbrecher, der während des Bürgerkrieges in einem Hochhaus von Barcelona an der Ermordung von acht spanischen Nationalisten beteiligt war. Der Verbrecher wurde dem Kriegesgericht übergeben.

Ein britisches Flugzeug führte in den frühen Morgenstunden des Samstag und fiel auf ein Haus in Winstow (Walesham). Außer der Besatzung wurden drei weitere Personen getötet.

Der burmesische Außenminister verhandigte in einem Telegramm den slowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Tuka von der Verbindung des selbständigen burmesischen Staates. Dr. Tuka teilte in einem Antworttelegramm mit, daß die Slowakei die Selbstständigkeit Burmas anerkennt und bereit ist, die Beziehungen zu ihm aufzunehmen.

In Burma wird, wie der Oberbefehlshaber der burmesischen Verteidigungsmacht, Oberst Su Maw, vor der Presse erklärte, die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden. Vorläufig allerdings müsse man sich auf die Einziehung und Ausbildung von Freiwilligen beschränken bis ein ausreichendes Offizierskorps und die entsprechenden Kriegsmaterialien vorhanden seien.

Der Tennos empfang am Samstagmorgen den italienischen Außenminister Biddio Basiglio und sein Gefolge.

Die chinesische Gemeinde in Schonan sammelte einen Betrag von 100.000 Yen, der für den Kauf von Militärflugzeugen verwendet werden soll. Die am Sonntag den japanischen Militärbehörden überreicht werden sollen.

Niedrige Ueberflutungungen werden aus Britisch-Indien gemeldet. In dem im Nordwesten von Britisch-Indien gelegenen sogenannten Rajasthani-Raaten kam es, wie Reuters aus Achmer berichtet, infolge heftiger Regengüsse zu großen Überschwemmungen des Rajasthani-Flusses. Zahlreiche Dörfer seien von den Fluten völlig vernichtet worden. Weit über 5000 Eingeborene seien ums Leben gekommen, doch sei zu betonen, daß die Zahl der Todesopfer noch beträchtlich ansteige.

Marokko unter USA-Kolonialherrschaft

De Gaulle aber „Jäuber“ weiter — Sieben Völkerverträge

O. Paris, 7. Aug. Nach einer Meldung der Agentur Oti sind sieben einflussreiche Persönlichkeiten der französischen Legion ehemaliger Frontkämpfer in der marokkanischen Stadt Rabat verhaftet und auf Kriegeswegen in interniert worden.

Der Grund zu ihrer Festnahme liegt, wie das französische Nachrichtenblatt ausführt, einzig und allein in ihrer Feindschaft gegenüber der Regierung. Einer Untersuchungskommission, die die nordafrikanischen Gefängnisse inspiziert hatte, wurden über die Behandlung der Gefangenen in den Ker-

tern des Alger-Komitees erschütternde Tatsachen bekannt, die den Methoden der Sicherung nachsehen. Die verhafteten Frontkämpfer dürften eine ganz besonders „ausgezeichnete“ Behandlung in den Gefängnissen und Konzentrationslagern Nordafrikas erwarten.

Während Giraud und vor allem de Gaulle zu ihrer „Selbstverpflichtung“ in ihrem jetzigen Herrschaftsbereich fortziehen und zur Erhöhung der allgemeinen Unsicherheit und des Wirrwarrs beitragen, entwickelt sich das Regime der USA-Besatzungsbehörden, die tatsächlich das Szepter in der Hand halten und sich des Alger-Komitees nur als Exekutivorgan bedienen, immer mehr zu einer Kolonialherrschaft, die ihr Vorbild offenbar in den englischen kolonialen Ausbeutungsmethoden hat.

Derzeitige für Kriegsteilnehmer an der Universität Erlangen

Erlangen, 7. August. Die Universität Erlangen veranlaßt die für Kriegsteilnehmer an der Universität Erlangen, die zum Studium beurlaubt aber auf andere Weise freigeestellt sind (als Beurlaubte, aus dem Wehrdienst Entlassene u. a.), diese kurze Fristen der einzelnen Fakultäten in der vorlesungsfreien Zeit (August bis Oktober 1943) nach Bedarf ein.

Britenpastor als Secret Service-Agent

Verhaftung an der türkisch-irakischen Grenze — Drogenhändler und Saboteur

v. M. Ankara, 7. Aug. Der britische Pfarrer Pitts, der seit längerer Zeit in der türkischen Stadt Antiochia lebt, um die seelsorgerische Betreuung seiner Landsleute vorzunehmen, ist Ende Juli an der türkisch-irakischen Grenze verhaftet worden.

Die britische Regierung hat die Verhaftung des britischen Pfarrers Pitts, der seit längerer Zeit in der türkischen Stadt Antiochia lebt, um die seelsorgerische Betreuung seiner Landsleute vorzunehmen, ist Ende Juli an der türkisch-irakischen Grenze verhaftet worden.

Mitle wurde zunächst einmal dem Kriegsgericht vorgeführt, das ihn vorerst als Mordverdächtig in Haft nahm. Nach Abschlus dieser Strafe werden weitere ordentlich und folgenreicher ist als alles, was anderwärts ähnliche Gemüter in Aufregung zu setzen vermag.

Abkommen über den deutsch-ungarischen Waren- und Zahlungsverkehr

Budapest, 7. Aug. Der deutsche und der ungarische Regierungsausschuss für die Regelung der deutsch-ungarischen Wirtschaftsverhältnisse haben in den letzten Wochen ihre jährliche Haupttagung abgehalten, auf der das Programm für den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern für das nächste Vertragsjahr, das vom 1. August 1943 bis zum 31. Juli 1944 läuft, vereinbart worden ist.

Verlag: Führer-Vorlag G. m. b. H., Karlshöhe Verlagsgesellschaft, Emil-Humm-Haus, Hauptvertriebsstelle: Franz Moraller, Schriftf. Hauptvertriebsstelle: Dr. Georg Brinzer, Rotationsdruck: SB-Werke, Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., zur Zeit in Prellstraße 16, 10. 1943.

Mit Leuchttäferchen im nächtlichen Urwald-Krieg

Japanischer Kriegsberichter über die Kämpfe um Munda

* Tokio, 7. August. Die Kämpfe um den Westteil des wichtigen Stützpunktes Munda auf Neu-Georgien dauern mit größter Erbitterung an. Ein japanischer Kriegsberichter schildert in der Zeitung „Yomiuri Shimbun“ eine Kampfhandlung der letzten Tage in diesem Frontabschnitt.

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

„Wir haben den Auftrag erhalten“, so schreibt er, „den Gegner, der an der Küste landete und in Richtung Munda vordringt, in der Platte zu fassen und zu vernichten. Es ist tiefnachts Nacht. Vorsichtig tasten sich unsere Einheiten durch das undurchdringliche Urwald. Ueber uns dacht schwarze Regenwolken, die baldigen Sturzregen ankündigen. Täglich gießt es, oft ununterbrochen bis zu zehn Stunden, so, daß der Boden des Urwaldes einen Zentimeter gleich der Waden dann die Sonne herabstrahlt, glaubt man fast in einem riesigen Treibhaus, das angefüllt ist mit feberglühender Luft.“

Der Jahrestag der „ersten Seeschlacht auf den Salomonen“

* Tokio, 7. Aug. Vor einem Jahr, am 7. August, fand bei den Salomonen die sogenannte „erste Seeschlacht“ bei den Salomonen statt. In dieser epochalen Seeschlacht wurden 14 Kreuzer, 11 Zerstörer, 3 U-Boote und 11 Transporter des Feindes zerstört bzw. beschädigt. 58 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Bis zum heutigen Tage haben mehr als zehn Schiffe in der gleichen Gegend versenkt, wobei der Feind jedesmal große Verluste erlitt.

Die japanische Marine hat in diesem einen Jahre 152 feindliche Kriegsschiffe versenkt und 48 beschädigt sowie 3000 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört. Japanischseeräuber gingen 20 Kriegsschiffe verloren. 700 weitere Schiffe bzw. leicht beschädigt. 300 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Britenpastor als Secret Service-Agent

Verhaftung an der türkisch-irakischen Grenze — Drogenhändler und Saboteur

v. M. Ankara, 7. Aug. Der britische Pfarrer Pitts, der seit längerer Zeit in der türkischen Stadt Antiochia lebt, um die seelsorgerische Betreuung seiner Landsleute vorzunehmen, ist Ende Juli an der türkisch-irakischen Grenze verhaftet worden.

Die britische Regierung hat die Verhaftung des britischen Pfarrers Pitts, der seit längerer Zeit in der türkischen Stadt Antiochia lebt, um die seelsorgerische Betreuung seiner Landsleute vorzunehmen, ist Ende Juli an der türkisch-irakischen Grenze verhaftet worden.

Mitle wurde zunächst einmal dem Kriegsgericht vorgeführt, das ihn vorerst als Mordverdächtig in Haft nahm. Nach Abschlus dieser Strafe werden weitere ordentlich und folgenreicher ist als alles, was anderwärts ähnliche Gemüter in Aufregung zu setzen vermag.

Abkommen über den deutsch-ungarischen Waren- und Zahlungsverkehr

Budapest, 7. Aug. Der deutsche und der ungarische Regierungsausschuss für die Regelung der deutsch-ungarischen Wirtschaftsverhältnisse haben in den letzten Wochen ihre jährliche Haupttagung abgehalten, auf der das Programm für den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern für das nächste Vertragsjahr, das vom 1. August 1943 bis zum 31. Juli 1944 läuft, vereinbart worden ist.

Verlag: Führer-Vorlag G. m. b. H., Karlshöhe Verlagsgesellschaft, Emil-Humm-Haus, Hauptvertriebsstelle: Franz Moraller, Schriftf. Hauptvertriebsstelle: Dr. Georg Brinzer, Rotationsdruck: SB-Werke, Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., zur Zeit in Prellstraße 16, 10. 1943.

Verlag: Führer-Vorlag G. m. b. H., Karlshöhe Verlagsgesellschaft, Emil-Humm-Haus, Hauptvertriebsstelle: Franz Moraller, Schriftf. Hauptvertriebsstelle: Dr. Georg Brinzer, Rotationsdruck: SB-Werke, Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., zur Zeit in Prellstraße 16, 10. 1943.

Der Bordhund / Von Kriegsberichtler Erich Geiseler

Stummel gehörte allen. Er hatte keinen eigentlichen Herrn. Er hatte es im Ansehen, als sei er der eigentliche Herr und Gebieter an Bord gewesen.

rühen der Ladeluken um die Nase oder rollte auch bei schwerer See hilflos in den schmierigen Winkeln herum.

Wie sah er denn eigentlich aus? Nein, es hat keinen Zweck, einen Bordhund zu beschreiben, und ausgerechnet Stummel.

Bei Angriffen dachte niemand mehr daran, Stummel unter Deck zu jagen.

Sein hartes, dichtes Fell war rhabellenförmig mit schwarzen Flecken, also die richtige Farnfarbe.

Bei Angriffen dachte niemand mehr daran, Stummel unter Deck zu jagen.

Die großen Hüte / Von Anton Stieger

Auch ein Kinobesucher hat seine Sorgen, trotz ausverkaufter Säuler und Fienenshlangen an der Boxenverkaufsstelle.

Das Damenbüro dazu da sein, sie auf dem Kopf, nicht aber auf dem Schoß zu tragen.

Wenn ein Kinobesucher nicht auf seine Rechnung kommt, dann ärgert er sich.

Zu der Zeit, als die Wege und Stege noch unübersehbar waren im heiligen römischen Reich.



Mit 90 Jahren noch im Arbeitseinsatz Der Schieferdeckermeister Karl Mittelbach aus Altheim...

Die Dämmerstunde

Wer selber schon Dämmerstunde richtig genossen hat, weiß, wie genussreich Dämmerstunden sind.

Das machen wir jede Woche zwei- bis dreimal, erzählt Frau Meier.

Auch ich fand die Dämmerstunde herrlich und beschloß, demnächst mit meiner Frau einen Dämmerstundentagungsplan zu entwerfen.

Inzwischen fokuste ich die beschauliche Ruhe bei Meiers genussreich aus.

Zu der Zeit, als die Wege und Stege noch unübersehbar waren im heiligen römischen Reich.

Einmal nun hatten letztere derart zugenommen, daß sich die Gerichte veranlaßt sahen, auch um Benutzung des Bürgergalgens für die anderen beim Magistrat einzukommen.

Die Schnakenjagd / Von Willy Biermer

Es ist eine recht ärgerliche Sache mit den Schindmörtern; sie treffen nie zu.

Doch fünf Minuten, nachdem ich das Licht ausgeknipst hatte, irrte es heran.

Das Brauner Theater Deutschlands kleinste Vollbühne Das Stadttheater der Geburtsstadt des Führers...

Der ruhigste Platz auf Erden Am physiologischen Laboratorium der Universität Utrecht wurde ein Zimmer zum Zweck von Schalluntersuchungen eingerichtet.

Kleinstes Porzellan der Welt aus Meissen In Dresden wird eine Schau des kleinsten Porzellans der Welt eröffnet.

Das Brauner Theater Deutschlands kleinste Vollbühne Das Stadttheater der Geburtsstadt des Führers...

Der ruhigste Platz auf Erden Am physiologischen Laboratorium der Universität Utrecht wurde ein Zimmer zum Zweck von Schalluntersuchungen eingerichtet.

Kleinstes Porzellan der Welt aus Meissen In Dresden wird eine Schau des kleinsten Porzellans der Welt eröffnet.

fen. — Und ich fühle, wie der Schlag kommt. Die Gedanken verirren sich, immer schwerer werden die Augenlider.

Es umkreist schon wieder meinen Kopf! Ich schlage mit dem Bettuch um mich, — es ist ein gutes Mittel, in manchem Schnakenkampf schon erprobt und daher zur Nachahmung empfohlen.

Die Gedanken verirren sich, immer schwerer werden die Augenlider, Bilder schwanfen zusammenhanglos vorüber, ein letzter wohliger Seufzer noch.

Außerdem weiß ich jetzt, daß nicht das gute Gewissen, sondern die Schnakenleiche ein lautes Rufen ist.

Die beiden zu Ende gegangenen „Revaler Kulturtag 1943“ sind ein überzeugender Beweis der ungebrochenen Kraft und des Kulturwillens Revals geworden.

Im Mittelpunkt stand eine große deutsche Jungenschaft, die in über 2000 Händen einen tiefen Einblick in das heutige deutsche Schrifttum gab.

Der ruhigste Platz auf Erden Am physiologischen Laboratorium der Universität Utrecht wurde ein Zimmer zum Zweck von Schalluntersuchungen eingerichtet.

Kleinstes Porzellan der Welt aus Meissen In Dresden wird eine Schau des kleinsten Porzellans der Welt eröffnet.

Der ruhigste Platz auf Erden Am physiologischen Laboratorium der Universität Utrecht wurde ein Zimmer zum Zweck von Schalluntersuchungen eingerichtet.

Bist du Merlin? Roman von Hermann Weid

Hörden das Mögliche in dieser Richtung verjagen. „Daß man Merlins Stiefsohn und dessen Frau drüber so bald finden wird, glaube ich kaum, wer weiß, in welchem Land die beiden sich jetzt aufhalten“, sagte der Kriminalrat.

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

„Guten Morgen“, sagte er, als er den Kriminalrat sah. „Ich habe Sie gestern in der Zeitung gesehen.“

Rastatter Stadtspiegel

Das Kreispersonalamt gibt bekannt:
Der Kreisleiter des Kreisamtes Rastatt hat beantragt: Dem Kreisamtsleiter, Pa. Emil Schmidt, Hauptgemeindeführer der Ortsgruppe Rastatt-Schlöb, und ihm zugleich als Stellvertreter für das Stabsgebiet Rastatt einzusetzen. Der bisher mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ortsgruppenleiters der Ortsgruppe Rastatt-Schlöb beauftragte Pa. Ernst Stübler wurde zur Dienstleistung nach dem Osten abgeordnet.

Rastatter Filmshow

Neu-Einstellungen: „Das große Abenteuer“
Dieser „Cine-Miaz“-Film der Märkischen Panoramata-Schneider mit Musik von Theo Mac Eben ist mal wieder so recht etwas für Leute die auf reinwandlung, Abenteuer und große Neuen lieben. Auf tragische Weise wird ein Vorer erforscht. 24 Stunden vor dem Treffen. Die Polizei fahndet nach dem Zeugnissen von Ju-Ju und dem Zeugnissen von Bernd Geblern. Der Zeugnissen entpuppt sich auf seiner Seite als hinterhältiger als allerhöchster Mörder. Maria und er geht mit viel Freiheit und Charme gespielt. Ulrich Schoen als Bernd Geblern hat ihr kleines Herz ganz in Besitz genommen, aber es sie ungeheuer ihr Glück, genossen können, müssen nach allerhand Hindernisse diesseits und jenseits des Ozeans genommen werden. Der große Revueakt (Charlotte Sula) geäußert auf der Bühne, zeigt sich aber im täglichen Leben als nicht so einfach zu nehmen. In der Mexiko-Bar beginnt und bis zum Schluss gibt es kein Verschmämen mehr.
Lisel Stürmann.

Schlößleinspiele: „Der Seniorenschiff“
Der „Verderber“ wird von Otto Berni in die in dem neuen Terra-Film überzeugend als ein Mensch gespielt, der von seinem Beruf befreit mit seinem Schmagier Max G. H. (L. S. H.) von einem Verderber zum anderen geht, um dort mit viel beneideter Beachtung die besten Pferde aufzutreiben. Durch sein jähwütiges Glück im Pferdekauf wurde er in Kreisen, die mit Verachtung und Neugier zu tun haben, zu einer Persönlichkeit. Seine Familie vernachlässigt der von seiner Verderberleidenschaft weisst. Ohne, daß er etwas davon merkt, leben die Kinder ein seiner Art ganz fremdes Leben. Ein Sohn mußte das Haus verlassen, weil er waage, dem temperamentsvollen und seinen Widerstand bildenden Vater zu widersprechen. Aber selbst die fähige Natur findet einmal ihre Grenzen; der Verderber hat sich zusammen und als er aus dem Sanatorium nach Hause zurückkehrt, merkt er erst, daß seine Frau und Kinder sich ihren Weg gesucht haben, daß in ihrem Leben kein Platz für den Mann und Vater frei blieb. Aber zum Schluss findet sich die inzwischen gewachsene Familie doch noch etwas überraschend zusammen. Otto Berni besitzt trotz seiner Raubbeizigkeit die Sympathien der Zuschauer, seine Familie fällt etwas blaß gegen seine kraftvolle Natur ab. Wer Pferde liebt, kommt schon allein durch die vielen wohlgeleiteten Pferdeausnahmen zu seinem Recht.

Bild über Baden-Baden

Veranstaltungen der kommenden Woche
In Anbetracht der starken Kartennachfrage nach den Aufführungen der Operette „Der Fingerring von“ hat die Bühnen- und Kurverwaltung des erkrankten Können, zwei weitere Aufführungen dieser beliebten Operette Operette durchzuführen, und zwar am Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. August. Die Besetzung der Hauptrollen ist die gleiche, wie bei den vorausgegangenen beiden Vorstellungen.

Von den weiteren Sonderveranstaltungen seien erwähnt drei Vorstellungen des Wiesbadener Lesenden Lesenden, und zwar am 12. August „Die Nacht in Siebenbürgen“, Aufführung von Mikolous Altalos, am 14. August „Die unabhäugbare Frau“, Aufführung von Leo Venz, und am 15. August „Ege in Dosen“, Aufführung von Leo Venz und Ralph Arthur Roberts.

Im Rahmen eines Vortragsabends „Aus Baden-Baden Vergangenheit“ spricht in einem Vortrag Gymnasialdirektor Leo Venz über „Das römische Baden-Baden“ am Sonntag, den 15. August, vormittags 11 Uhr, im Kleinen Bühnenaal des Kurparkes.

Für diese Veranstaltungen beginnt der Vorverkauf am heutigen Sonntag, 9.30 Uhr vormittags, an der Kurhauskassette.

Auf kleiner Entdeckungsfahrt abwärts der Murg

Lehrreiche Tage der Erholung auf der Reichenthaler Flur
Abwärts der großen Straße, die talanwärts führt, huscht sich das kleine, wenig anspruchsvolle Bauerndorf Reichental an die Steilhänge von Reulshausen und Hohlhof. Seine miunter wohlhabend dreifachstöckigen Bauernhöfe äugen weit ins Land hinaus, hoch genickt am Berghang oder horsten frei und windig auf einer Wiesenaue.

In jenen Zeiten, als nur das schmale Flößerpflölein murganwärts führte und von Gernsbach an sich den Höfen zuwandte, um den Bauerndorf sicherer Fußes weiter zu bringen, da lag Reichental so richtig mitten drinnen im Wirtschaftsverkehr Enzthal-Murgthal. Es lag, wie man landläufig sagt, am Schwabenweg, der aus dem Enzthal herauf, über den Kaltenbrunn hinab nach Reichental und weiter vor in die Murg führte. Von dort, wo der Silberbräuner „Eichen“ das große Reichthaus des Fuhrwerkverkehrs war, schlängelte sich der Weg über die Höfen der kalten Rache, hinunter ins Dörfle oder ins Reichental.

Weder den erwähnten Schwabenweg zogen die Fuhrhändler und Brotverköufer aus dem benachbarten Bergzollern und späteren Reulshausen herüber ins „Reichthal“. Sie kamen von „oben rein“, sagte man im Murgthal. Und „oben aus“ zog der Gernsbacher Krämer, Messerschmied, Fischhändler und Ledergerber auf die Schwabenmärkte im Enzthal. Mehrmal im Jahr „festliche“ der Gernsbacher Gutmaeder seine Lappen und Güte auf den Reichenthaler Markt und zweimal ins Enzthal. Und zu Reichental hielt man jedesmal an, mag man von „drüben“ oder von „hinne“ gekommen sein. Der Reichenthaler, der von Haus aus ein gewandelter Waldhändler aus dem Salzburgen sein soll, begleitete jedesmal die „Märkter“, wenn er ins

Wiedersehen mit Rastatt

Eine Arbeitsmaid aus dem Lager an der Murg kehrt nach Rastatt zurück

Rastatt. Selbst beim stillen Menschen geht es so, wenn er anfängt, von seiner Arbeitslosigkeit zu erzählen, dann tauchen immer neue Bilder und Gesichter auf, daß er schließlich gar nicht mehr aufhören kann zu erzählen. Besonders die Arbeitsmädchen aus den erlitten Jahren des Arbeitsdienstes wissen viel zu berichten, denn damals ging noch nicht alles seinen geordneten und vorgeschriebenen, durch langjährige Erfahrung geregelten Gang, sondern es wurde probiert, geneuert und vor allem nach geeigneten Führerinnen gesucht, denn jeder weiß, daß das Lager von der Führerin abhängt. Damals war der Beruf der Lagerführerin noch neu und nur wenige Mädchen gab es, die die nötige Vorbildung und das nötige Verantwortungsbewußtsein für eine in jener Zeit immerhin noch heisse Aufgabe besaßen. Da, von diesen Ueberlegungen wachte die neugeborene Arbeitsmaid nichts, als sie in Rastatt den Bahnhof verließ und mit einigem Erschrecken die moderne und breite Adolf-Hilfer-Straße vor sich sah, denn sie kannte Rastatt nur als Baracken- und alte Felder. Sie machte sich mit ihrem Koffer auf den Weg die Adolf-Hilfer-Straße hinunter und als sie eine Uniform der weiblichen Arbeitsdienstes sah, fragte sie nach dem Lager. Die angeprochene Arbeitsmaid stellte mit unerkennbarem Schwämmig fest: „Gell, du bist die Neue.“ Damit war der erste Kontakt hergestellt und wie es so geht, die zwei sahen sich nachher immer als alte Bekannte an, weil sie sich schon vor Eintritt der Neuen ins Lager gefannt haben. Die kleine Schwämmig hatte schwere Zeiten im Lager, denn sie sah konstant nur das, was sie von zu Hause kannte, und daß es im Lager nicht jeden Tag Späße und gefüllte Kaffeetassen gab, das dürfte nur zu begreiflich sein. Der Laib Brot von zu Hause, der heimlich auf dem Spind gelagert wurde, mußte ihr an vielen Tagen der Woge den Magen füllen. Der erste Gang durchs Lager machte keinen gar zu begeisterten Eindruck auf die neue Arbeitsmaid, denn das alte Haus, das früher zu Zwecken der Lagerleitung diente, ließ durch seine nicht all zu großen Fenster nicht gar zu viel Licht zwischen die übereinander aufgestellten Betten ein. Wie überhaupt das oben erwähnte Lager auf einen jungen Menschen, der nie etwas von Lagerleben gesehen hatte, einen tiefen und fangen Eindruck machte, und als die Neue als erste Aufgabe die Spuren aufgehen mußte, die die Kasse hinterlassen hatte, war der so hochgestellte Stimmungslage.

Das Land um Rastatt

Sch. Mungen. (Sommerfest.) Am Sonntag fand auf dem Spielplatz des NS-Kindergartens ein Sommerfest der Kleinen statt. Zu Beginn begrüßte Rante Jung die Gäste herzlich. Die Kinder freuten sich, einmal den Märitern und größeren Geschwistern zeigen zu können, was sie alles an Reizen und Spielen gelernt haben. Die jungen Mädchen trugen das Schreiviertel „Die goldene Gans“ auf, das von allen Zuschauern mit viel Freude aufgenommen wurde. Zum Schluss gab es für alle Leckerbrot und Eis.

Ortsgruppenleiter Pa. Kungelmann sprach zu den Kindern und Dorfbewohnern.

(Gestorben.) Gestern farb nach kurzer Krankheit der 87jährige Landwirt und Maurer Daniel Bitterholz.

F. Angensturm. (Todesfall.) Reiches Ernte hält zur Zeit der Schmitter Tod in den Reihen der heimischen Altmeister. So verstarb am Mittwochmorg. am Tage, der auf seinen 85. Geburtstag folgte, nach kurzem Leidenslager im Städtischen Krankenhaus in Rastatt, Schmiebemeister Engelbert Jung. Gelobt von den betrieblichen Verwandten, allen Freunden und guten Nachbarn wird der geliebte Landwirt und Mitarbeiter am Freitagmorg. mittags zur letzten Ruhe geleitet. Schmiebemeister und Wagnermeister, mit denen er ein wechselseitiger Arbeitsgang den Verdingen verband, trugen den Acker der brüchigen Handwerker-Gilde zur letzten Ruhestätte. Sein mehrjähriger Schaffen, das in mandem Jungbauerverwerb durch gebiegene Ausbildung in der Zukunft dauernde Heimstätte fand, läßt ihn uns nicht vergessen.

K. Niederbühl. (Maßnahmen gegen Felddiebstahl.) In der letzten Zeit mehrten sich die Fälle von Dieb- und Feldfrucht-Diebstählen auf freiem Feld. Zum Schutze der

Aus dem Murgthal

M. Gernsbach. (90. Geburtstag.) Ihren 90. Geburtstag feiert heute, am 8. August, die Schwägerin a. D. Marie Warby, die bereits 90 Jahre in Gernsbach weilt und als Medaillenbürgerin hier ihre zweite Heimat fand. Schwester Marie ist „immer noch auf dem Damm“, wie sie zu sagen pflegt und weiß noch manche guten Nachrichten aus ihrer Praxis zu geben. Ihren Wunsch, nach ihrem 90. Geburtstag nach Hamburg überzuziehen zu wollen, wird sie vorläufig aufgeben müssen. Wir nehmen jedoch an, daß sie ihre oft bewiesene Reiselustigkeit auch im 91. Jahrzeit behält. Mit der vielen Gratulationen entbieten auch wir herzliche Glückwünsche.

A. Gernsbach. (Heidelbeeren für die NSB.) Unter Führung ihres Lehrers Blum machten die Schüler vom 5. bis 8. Schuljahr anfangs dieser Woche einen Ausflug nach der Badener Höhe. Diese Gelegenheit benutzten sie, um erneut Heidelbeeren für die NSB zu sammeln. Wiederum war das Ergebnis sehr gut, so daß sich das Gesamtergebnis der von den hiesigen Schülern gesammelten Beeren auf nahezu 100 Kilo beläuft. Damit haben unsere Schüler und ihre Lehrer ein praktisches Beispiel der Opferbereitschaft gegeben, das volle Anerkennung und Danksagung verdient.

M. Oberstrotz. (50 Jahre freiwillige Feuerwehr.) Auf eine 50jährige Tätigkeit im Dienst der Gemeinde kam die im Jahre 1893 gegründete Freiwillige Feuerwehr zurückzubilden. Der Gründungscommandant Karl Hafenzler, der bei der im August 1933 durchgeführten Feier des 40jährigen Bestehens mit noch 14 Mitbegründern geehrt werden konnte, ist inzwischen zur großen Arme abgerufen worden. In Auswirkung seines Geistes und seiner persönlichen Schaltung ist auch heute die Wehr einflussreich, zumal es an einer ruffälligen Förderung durch Gemeinde und Partei nicht gefehlt hat.

Reamter, der die Leute mit „Du“ anredete, eine Plinte im Besitz hatte und zu Reichental Neben am Viertel über die neue großdeutsche Idee gehalten haben soll, ins Bruchsaler Jagthaus abgeführt. Drei Jahre ist er gefesselt, mit den Wännern aus Gernsbach, Weissenbach und Oberstrotz zusammen. Nach der Entlassung war er ein „Geldkitt“, — was ihn wenig, aber das große Wasser zu fahren — und in Amerika oder Argentinien sich eine neue Existenz zu schaffen.

Außer dem alten Löwenwirt von Reichental waren weitere drei Wännern mit der Badischen Brigade anno 1812 nach Aufstand gezogen: Georg Kärber, Bernhard Schmitt und Anton Klump. Zwei fielen im russischen Sondereinsatz auf dem Vorkampf, der Anton Klump aber ist „in der Beresina verfloren“, wie ein Witkämper berichtet hat.

Ein anderer Klump war bei Ultrap in Danemard dabei, anno 1894. Mit Auszeichnung kam er wieder zurück und erhielt, wie sein Vorkämpfer Kärber, den Beinamen „Höfmeister“. Im ganzen waren es im Murgthal 12 Höfmeister, die damals mitmarschierten. Wenn man sichlichlich über das Reichentaler Feld wandert, so trifft man auf die sogenannten Redouten, die Teile der im Jahre 1795 gebauten großen Verteidigungslinie waren. Sie waren 14 Monate von Militär besetzt, das vom Dorf aus verpflegt wurde. Im Kirchenbuch enthält diese Zeit einen deutlichen Niederschlag durch folgenden Eintrag: „Ein Soldat von der Redouten ist mit Tod abgegangen“.

So finden wir des Interessanten und Lehrreichen vieles in unserm kleinen Murgthal. Aber nur wer mit dem Talvolk sich verbunden fühlt, wer selber mit ihm Geschichte durchlebt, der hat das Glück, noch mehr von ihm zu erfahren, als uns die aufgelisteten Heimatsgeschichte zu bieten weiß.

Heinrich Langenbach.

Umschau am Oberrhein

Karlsruhe. (Gauwirtschaftskammer Hamburg Auskünfte.) b.z.w. Meldestelle für Geschäftsausgaben b.z.w. Verlegungen.) Die Reichswirtschaftskammer gibt bekannt: Alle Firmen, die mit Hamburger Firmen im Geschäftsverkehr stehen und infolge der Fernabgriffe auf Hamburg mit diesen keine Verbindung aufnehmen können, werden gebeten, sich mit der Gauwirtschaftskammer Hamburg, Hamburg 11, Börsen, in Verbindung zu setzen, die in der Lage ist, Auskünfte zu erteilen. Alle Hamburger Firmen, die ihre Betriebe oder Fertigungen außerhalb Hamburgs verlagert oder sonst Hamburg vorübergehend verlassen haben, werden angefordert, sich unverzüglich bei der Gauwirtschaftskammer Hamburg zu melden.

Karlsruhe. (Radler schwer verunglückt.) In Karlsruhe Karlsruher wurde der Radfahrer Karl Vogt von Obersack eingeleitet, der in unglücklich mit dem Fahrrad stürzte, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Obergrumbach (Landkreis Bruchsal). (Von Ernutenwegen gefährt.) Die Ehefrau des Bahnarbeiters Franz Schöberle führte so unglücklich vom Ernutenwegen, daß sie im Bruchsaler Krankenhaus den schweren Verletzungen erlag.

Bad Peterstal. (Fährer Tod.) Während der Vorbereitungen für die Begräbnisfeier seiner einzigen Tochter wurde der 53 Jahre alte Freizeitmaler Adolf Müller in der Sakristei der Pfarrkirche von einem Schlaganfall betroffen, der den Tod zur Folge hatte.

Festungen a. R. (Merktwürdiges Unfall.) Am Dienstagmorg. erlitt hier ein merktwürdiges Unfall. Von einem Windstoß wurde die in der Nähe des Galkhauses „zum Schwanen“ stehende Linde geknickt. Die Spitze des Baumes drückte die Drahse einer Starkstromleitung auf die Dorfstraße, durch die in diesem Augenblick ein mit zwei Pferden bespannter Wagen fuhr. Die beiden Pferde wurden von dem noch in den Drähen befindlichen elektrischen Strom auf der Stelle getötet, ein beitztes Pferd kam mit leichten Schäden davon.

Badshut. (Töblich verunfallt.) Beim Holzholen geriet in Reichental der 76. Lebensjahre stehende Landwirt Karl Strittmayer unter das Fuhrwerk, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er noch einigen Tagen im Krankenhaus harbt.

Urwiler i. Gl. (Fest fest sie den Traktor.) Hier hat die 26 Jahre alte Landwirtsfrau Schneider ihre Prüfung als Fahrer eines Traktors abgelegt. Sie leitete den mittelgroßen landwirtschaftlichen Betrieb des im Felde stehenden Mannes allein und kann nunmehr auch in der Ernteszeit den Traktor für die Erntearbeiten lenken.

Reichthal. (Dorfluch.) Wer sind die Dörfler? Nachdem bereits am 21. Juni eine mütterliche Unbescheidete Leiche aus dem Kanal des Kraftwerks Kembs angekommen war, deren Identität bis heute noch nicht festgestellt werden konnte, trieb der Kanal am 4. August abermals eine mütterliche Leiche an. Der 1.80 Meter große Toten dürfte im Alter von 81 bis 85 Jahren gelegen. Er war bekleidet mit einer blauen Badehose, gezeichnet F.

Speyer. (Jugendliche Diebe.) In einer Gadele wurde einer Schneiderin der Geldbeutel mit 25 RM. Inhalt entwendet. Der Dieb konnte durch die Unmutterfameit eines amtsfähigen Jungen ermittelt werden. Der Täter ist ein Junge, der noch mehrere andere Diebstähle auf dem Reichthal hat. Auf dem Wochenmarkt wurde einer Frau aus Reichthal der Geldbeutel mit 28 RM. gestohlen. Auch in diesem Falle ist der Täter ein Junge im Alter von etwa zwölf Jahren, der aber noch nicht ermittelt werden konnte.

Oberstrotz. (Sturz vom Erntewagen.) Beim Einbringen der Ernte fiel der 68 Jahre alte Landwirt Bernhard Schmitt von dem hochgeladenen Anhängemagen und kam gerade vor die Hüfte zu liegen. Die ihm über den Leib hinweggezogene, die schwere Last des Wagens scheint aber glücklicherweise keine lebenswichtigen Organen ernstlich verletzt zu haben und es dürfte für den Verunglückten keine Lebensgefahr bestehen.

Gernsbach. (Seitenlandung.) An der Höhe bei Reichental wurde aus dem Rhein ein schon stark in Verfall übergegangen Leiche eines Mannes geborgen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Mann bei einem Abgang in Gernsbach ins Leben kam.

Reichthal/Weinstadt. (Felddiebe angefangen.) In der Nacht wurden von einer Streife der Feldpolizei Feldbiebe beobachtet. Auf Anrufen fielen sie mit ihren unbedachten Füßen die Büden davon. Da sie den widerholten Ruf der Dämten nicht Folge leisteten, machte ein Feldpolizist von der Schutzmannschaft Gebrauch. Drei Personen wurden verhaftet, von denen zwei ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Mann wird verdunkelt?

Für die Zeit vom 8. bis 14. August gelten folgende Verdunkelungszeiten:

Beginn:	21.50 Uhr.
Ende:	5.40 Uhr.

Reinwasserstände vom 7. August

Konstanz 368 (-2), Rheinfelden 280 (+-0), Breisach 180 (-1), Rehl 255 (-5), Straßburg 240 (-4), Karlsruhe-Weisau 394 (-1), Mannheim 204 (+2), Caub 154 (-2).

Am Schwarzen Brett

Chargenentscheid der Rastatter Wänerhölzer. Heute Sonntag, den 8. August, 11 Uhr, wichtige Geländeprobe im Reulshausen, Rein-Sänger darf haben.

Marine-Schar Baden-Baden. Die ganze Schar tritt morgen Sonntag, den 9. August, um 10 Uhr vor der Adolf-Hilfer-Straße ein.

RE. Frauenchor. Ortsgruppe Bergzollern. Sonntag, 9. August, Heimabends mit 15 Uhr. Arbeit für das Dozenten.

RE. Frauenchor. — Deutsches Frauenwerk — Ortsgruppe Baden-Baden. Unter nächster Heimabend findet am Montag, den 9. August, 20 Uhr, im Gemeindepark statt. Gollshausen-Ortsgruppe erntet. Wir laden und heißen für unsere Verwandten.

